

Otto Hahn und Dieter Nievergelt

Bunte Welt aus Papier – Modellbogen aus zwei Jahrhunderten

Ausstellung im Freilichtmuseum Hohenfelden

28. August 2016 bis 8. Januar 2017

Das Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden wurde 1979 als Museum bäuerlicher bzw. ländlicher Bauwerke für die Region Mittelthüringen in Hohenfelden gegründet. Begründer und erster Leiter des Museums war der Siedlungs- und Wüstungsforscher *Hartmut Wenzel*.

Derzeit gehören etwa 30 Gebäude zum Museum, die zu einem Teil als sogenannte „In-situ-Gebäude“ an ihren ursprünglichen Standorten innerhalb des Dorfes Hohenfelden stehen. Der Hauptstandort des Freilichtmuseums, die Baugruppe „Am Eichenberg“, liegt jedoch einige hundert Meter nördlich von Hohenfelden unterhalb des Eichberges. Beide Standorte sind über den Museumsweg erreichbar.

Den Mittelpunkt des über 750 Jahre alten Ortes Hohenfelden bilden die Kirche und der alte Pfarrhof. Das stattliche Pfarrhaus wurde 1804 bis 1806 erbaut und ist heute das zentrale Museumsgebäude innerhalb des Dorfes Hohenfelden mit Räumlichkeiten für wechselnde Sonderausstellungen, Museumsshop und der Museumsgaststätte „Einkehr zur alten Pfarre“, mit traditioneller Thüringer Küche in historischem Ambiente.

Zu dem malerischen Ensemble des alten Pfarrhofes gehören außerdem ein Bauerngarten, ein Stall, eine Scheune mit Laubengang und der 1759 im ostthüringischen Wiebelsdorf erbaute und in den Hohenfeldener Pfarrhof umgesetzte Taubenturm.

Zur Ausstellung

Die von *Otto Hahn* und *Bernd Hillig* gestaltete Sonderausstellung gab einen Einblick in die interessante Geschichte der Modellbaubogen. In unterschiedlichen Zeiten und in



Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden. Pfarrhof erbaut 1804 bis 1806 mit Bauerngarten, Stall, Scheune und Taubenturm von 1759. Foto: D. Nievergelt.

verschiedenen Regionen wurden die Begriffe Ausschneide- und Bastelbogen, Modellbogen [Modellierbogen], Modellir-Carton, Modellbogen oder Modellbaubogen für das gleiche Phänomen verwendet: ein zweidimensionaler Druck auf stärkerem Papier oder Karton ermöglicht durch Ausschneiden, Falten und Zusammenkleben den Bau dreidimensionaler Objekte. Dabei sind Modellbaubogen zum einen ein lehrreiches Spiel- und Beschäftigungsmittel für Kinder. In den letzten Jahren entwickelte sich der Kartonmodellbau aber auch zu einem interessanten Hobby für Erwachsene. Das Ziel der Ausstellung mit dem Begleitheft war es, die Tür in diese faszinierende bunte Welt aus Papier einen kleinen sehr informativen Spalt zu öffnen.

Das angestrebte Ziel wurde aufs schönste erreicht. Die Ausstellung zeigte mit prägnanten Exponaten einen eindrücklichen Gang durch die Geschichte des Kartonmodellbaus. Darunter ein frühes Beispiel eines Ausschneidebogens die Nr. 20 „Modernste Berliner-Ankleide-Puppen“ von Ad. Engel, Berlin 1850 und weitere Kostbarkeiten.

Das Begleitheft fasst den aktuellen Stand der Forschung zur Geschichte des Kartonmodellbaus verständlich abwechslungs-



Thüringer Freilichtmuseum Hohenfelden. Einladung, Vierfarben-Offsetdruck, 21 x 9,7 cm. Entwurf: Artus.Atelier, D-Erfurt.



20 Modernste Berliner-Ankleide-Puppen, 1 Bogen 37,8 x 23 cm, Lithographie schablonenkoloriert, Adolf Engel, Berlin um 1850. Ausschneidebogen.